



WIR SIND IMMER FÜR SIE DA



Therapieberatung: Wir geben Antworten!

D: 0800 935 3440* CH: +41 62 550 02 74**
 beratung@helixor.de beratung@helixor.ch



Informationsmaterial: Wir senden es Ihnen!

infomaterial@helixor.de
 www.helixor.de/info



Newsletter: Bleiben Sie informiert!

www.helixor.de/newsletter



Schulungen: Werden Sie zum Mistelexperten!

0800 935 3440*
 beratung@helixor.de
 www.helixor.de/schulungen



Praxissuche im Netz: Patienten finden Ihre Praxis!

www.helixor.de/praxisfinder-formular



Online mehr erfahren: Die Kraft der Mistel!

D: www.helixor.de CH: www.helixor.ch
 HelixorHeilmittel

MISTEL- UND HELLEBORUSTHERAPIE WÄHREND DER COVID-19-PANDEMIE



Juni 2021

Nach wie vor erreichen uns Anfragen von Therapeuten und Patienten zum Einsatz der Misteltherapie während der COVID-19-Pandemie. Wir haben die wichtigsten Fragen zum Einsatz unserer Therapien in Verbindung mit COVID-19 beantwortet und die Fakten zusammengefasst. Die Anwendung von Helixor® während der Pandemie zeigte sich uns bislang ohne Auffälligkeiten.

- 1 Kann die Helixor® Misteltherapie auch in Zeiten von COVID-19 fortgesetzt werden?**
Ja. Gerade jetzt ist für Tumorpatienten die Stärkung von Allgemeinbefinden und Immunsystem durch eine Helixor® Misteltherapie wichtiger denn je. Der Beginn oder die Fortsetzung einer Misteltherapie sind auf jeden Fall zu empfehlen.

Zum Hintergrund: Bei Tumorpatienten ist das Immunsystem häufig durch das Krebsgeschehen geschwächt beziehungsweise supprimiert. Vor diesem Hintergrund belegen klinische Studien, dass eine Misteltherapie nicht nur die Lebensqualität von Krebspatienten und die Verträglichkeit onkologischer Therapien signifikant verbessert,¹ sondern oft eine Besserung von Immunparametern wie zum Beispiel die Aktivität der natürlichen Killerzellen beobachtet werden kann, vor allem wenn das Immunsystem vorher eine Dysbalance aufwies.^{2,3}

- 2 Was ist beim Einsatz der Helixor® Misteltherapie im Rahmen einer COVID-19-Impfung zu beachten?**
Wir empfehlen eine kurze Therapiepause: 3 Tage vor und 1 Woche nach der Impfung. Treten eine Woche nach der Impfung keine Impfkomplicationen auf, kann die Helixor® Misteltherapie normal fortgesetzt werden.

Zum Hintergrund: Wie für andere Krebstherapien, liegen auch für die Helixor® Misteltherapie bislang noch keine Untersuchungen in Verbindung mit der COVID-19-Impfung vor. Inwieweit die immunmodulierenden Eigenschaften der Misteltherapie mit der Impfung interferieren, ist deshalb noch zu klären. Um eventuelle Interaktionen auszuschließen, gilt die empfohlene Therapieunterbrechung für jeden Impftermin. Sollten Impfreaktionen auftreten, ist eine Mistelpause bis zum vollständigen Abklingen der akuten Symptomatik indiziert.

- 3 Eignet sich die Misteltherapie als COVID-19-Prophylaxe?**
Nein. Von einem generellen Immunschutz – auch von Gesunden – durch eine Misteltherapie zur Vorbeugung einer Erkrankung an COVID-19 kann nicht ausgegangen werden.

Zum Hintergrund: Die Misteltherapie ist indiziert zur Immunstabilisierung bei Tumorpatienten. Im Rahmen einer Off-Label-Anwendung wird die Misteltherapie aber auch bei Patienten ohne Krebserkrankung eingesetzt, wenn ein allgemein geschwächtes Immunsystem vorliegt.⁴ Das Ziel ist dabei aber die Behandlung der manifesten Immunschwäche, wie sie sich z. B. in rezidivierenden Infekten äußert, und nicht die Stärkung eines unauffälligen Immunsystems. Eine Misteltherapie stimuliert das Immunsystem also nicht unspezifisch, sondern sorgt für einen Ausgleich bestehender Defizite.⁵

4 Sollte schon bei Verdacht auf eine COVID-19-Infektion die Misteltherapie unterbrochen werden?

Nein. Sofern keine Symptome einer Infektion bestehen, kann die Misteltherapie fortgesetzt werden.

Sobald jedoch die typischen Entzündungszeichen wie Fieber oder Atemwegsbeschwerden wie Halskratzen und Husten auftreten, muss die Therapie unterbrochen werden.

5 Was ist bei der Behandlung von COVID-19-Patienten mit Misteltherapie zu beachten? Gelten die bekannten Kontraindikationen auch für COVID-19?

Akute entzündliche Erkrankungen stellen eine Gegenanzeige für die Misteltherapie dar. Sobald sich akute entzündliche Symptome (z. B. Fieber, Husten, Atemnot) einer COVID-19-Erkrankung zeigen, ist daher die Misteltherapie abzusetzen und eine Therapiepause einzulegen. Nach vollständigem Abklingen der akuten Entzündung kann die Misteltherapie wieder gegeben werden.

Zum Hintergrund: Im Falle einer bestehenden akuten Entzündung hat die ansonsten gewünschte proinflammatorische Wirkung der Misteltherapie einen entzündungsverstärkenden Effekt. Da es sich bei COVID-19 wie bei jeder Virusinfektion um eine akute entzündliche Erkrankung handelt, darf eine Misteltherapie erst nach Abklingen aller Entzündungssymptome begonnen werden, eine laufende Therapie muss bis dahin unterbrochen werden. Diese Empfehlung wird gestützt durch Erkenntnisse über die Pathogenese der Infektionen mit den verwandten Viren SARS-CoV und MERS-CoV.⁶ Wenn demnach bei einer Viruserkrankung ohnehin eine überschießende Immunreaktion möglich ist, ist vom Einsatz immunstimulierender Arzneimittel abzuraten. Weitere Informationen finden Sie in der Fachinformation unter „Kontraindikationen“.

6 Kann die Therapie mit Helleborus niger aquos. bei Verdacht auf eine Erkrankung an COVID-19 fortgesetzt werden?

Ja, das kann für palliative Tumorpatienten empfohlen werden.

7 Eignet sich Helleborus niger aquos. bei entzündlicher Symptomatik als Alternative zur Helixor® Misteltherapie?

Ja, das kann für palliative Tumorpatienten empfohlen werden.

Muss bei palliativen Tumorpatienten eine Misteltherapie aufgrund einer akuten Entzündung unterbrochen werden, kann die Gabe von Helleborus niger empfohlen werden. Es besteht keine Gegenanzeige für Helleborus niger während einer COVID-19-Erkrankung.

8 Kann die Misteltherapie auch die psychische Widerstandskraft stärken?

Ja. Neben der Verbesserung körperlicher Symptome bessert sich häufig auch das emotionale Wohlbefinden.

Zunächst verbessert die Misteltherapie das Allgemeinbefinden, vor allem bei Müdigkeit oder Erschöpfung sowie bei Störungen von Schlaf, Temperatur, Appetit und Verdauung. In klinischen Studien zur Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatienten unter Misteltherapie konnte gezeigt werden, dass viele der Befragten auch eine Abnahme der Angst, eine Verbesserung der depressiven Stimmungslage, eine aktivere Lebensgestaltung und eine Verbesserung der Konzentrationsschwäche nannten.¹⁷

Weitere Informationen für Fachkreise

Fach-/Gebrauchsinformation für Deutschland:

www.helixor.de/Fachinformation-Mistel, www.helixor.de/Gebrauchsinformation-Helleborus

Fachinformation Helixor® für die Schweiz:

www.swissmedicinfo.ch

Unsere Experten

Wir halten diese FAQ für Sie auch weiterhin auf dem neuesten Stand. Schauen Sie also regelmäßig auf www.helixor.de/FAQ-COVID-19 und senden Sie uns gern Ihre Fragen.



Dr. rer. nat. Michael Schink

verfügt über jahrzehntelange Erfahrung mit der Misteltherapie. Er ist in der Medizinischen Wissenschaft der Helixor Heilmittel GmbH zuständig für alle wissenschaftlichen Fragestellungen zu den Wirkprozessen der etablierten Arzneimittel des Unternehmens.



Dr. med. Xenia Wagner

Fachärztin für Allgemeinmedizin, kennt die Misteltherapie aus eigener Anwendung. Zusätzlich unterstützt sie mit ihrem Fachwissen die Helixor Heilmittel GmbH in der Therapieberatung für Ärzte, Patienten und Angehörige.

1. Kienle GS, Kiene H. Influence of *Viscum album* L (European Mistletoe) extracts on quality of life in cancer patients: A systematic review of controlled clinical studies. Integrative Cancer Therapies 2010;9:142-57. 2. Berg PA, Stein GM. Beeinflusst die Misteltherapie die Abwehr epithelialer Tumoren? Eine kritische immunologische Analyse. Deutsche Medizinische Wochenschrift 2001;126:339-45. 3. Schink M. Mistletoe therapy for human cancer: The role of the natural killer cells. Anti-Cancer Drugs 1997;8(Suppl.1):S47-S51. 4. *Viscum album* (nicht onkologisch), in: Vademecum Anthroposophische Arzneimittel, 4. Auflage 2017, 742-52. 5. Kienle GS, Grugel R, Kiene H. Safety of higher dosages of *Viscum album* L. in animals and humans – systematic review of immune changes and safety parameters. BMC Complementary and Alternative Medicine 2011;11:2-55. 6. Fehr AR, Perlman S. Coronavirus: An overview of their replication and pathogenesis. Methods in Molecular Biology 2015;1282:1-23. 7. Ergebnisse einer Erhebung der Lebensqualität unter palliativer Helixor®-Therapie bei 54 Tumorpatienten, Ärztezeitung für Naturheilverfahren 12/2002, 806.

Gilt nur für Deutschland:

Helixor® AJ-M/-P Injektionslösung, Wirkst.: Auszug aus frisch. Tannen-/Apfelbaum-/Kiefernmistelkraut. Verwendete Frischpflanzenmenge pro Stärke: 0,01 mg = 0,2 mg; 0,1 mg = 2 mg; 1 mg = 20 mg; 5 mg = 101 mg; 10 mg = 201 mg; 20 mg = 402 mg; 30 mg = 604 mg; 50 mg = 1006 mg; 100 mg = 2012 mg; Pflanze/Auszug 1:20. Sonst. Bestand.: Kochsalz, Natriumhydroxid, Wasser für Injekt.-zwecke. **Anw.:** Gemäß der anthroposoph. Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erw.: um Form- und Integrationskräfte zur Auflös. und Wiedereinglied. verselbständiger Wachstumsprozesse anzuregen, z. B. bei bösart. Geschwulstkrank. auch mit begleit. Störungen der blutbild. Organe, gutart. Geschwulstkrank., def. Präkanzerosen, Vorbeug. gegen Rückfälle nach Geschwulstoperat. **Gegenanz.:** Überempf.-keit (Allergie) gg. Mistelzubereitungen, akut entzündl. oder hoch fieberh. Erkrank., chron. granulomatöse Erkrank. und Autoimmunerkrank. mit stark ausgeprägt. Krankheitszeichen, Immundefekt. unterdrückende (immunsuppressive) Behandl., Hyperthyreose mit Tachykardie. **Nebenwirk.:** Geringe Steigerung der Körpertemp., örtl. begrenzte entzündl. Reakt. um die Einstichstelle der s.c. Injekt. sowie vorübergeh. leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich. Fieber über 38 °C (evtl. mit Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und kurzzeit. Schwindelgefühlen), örtl. Reakt. über 5 cm Durchmesser, örtl. oder allg. allerg. oder Allergie-ähnl. Reakt. (gewöhnlich in Form von allg. Juckreiz, Hautausschlägen, mitunter auch mit Schwellungen in Mund und Hals, Schüttelfrost, Atemnot und Verkrampf. der Atemwege, vereinz. mit Schock oder als akut entzündl. Erkrank. der Haut oder Schleimhaut, Aktiv. vorbesteh. Entzündl. sowie entzündl. Reizerschein. oberflächl. Venen im Injektionsb.; es wurde über das Auftreten chron. granulomat. Entzünd., Autoimmunerkrank. sowie Sympt. einer Hirndruckerhöhh. bei Hirntumoren/metastasen während einer Misteltherapie berichtet. **Warnhinweise:** Unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Hersteller: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • www.helixor.de

Gilt nur für Deutschland:

Helleborus niger aquos. flüssige Verdünnung zur Injektion. Registriertes homöopathisches Arzneimittel der anthroposophischen Therapierichtung, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Dauern die Krankheitssymptome während der Anwendung an, so ist medizinischer Rat einzuholen. **Zusammensetzung:** 1 ml flüssige Verdünnung zur Injektion (1 Ampulle) enthält folgende Wirkstoffe: 0,5 ml Helleborus niger Flos rec. Dil. aquos. (Ph. Eur. V. 1.3.1), 0,5 ml Helleborus niger Planta tota rec. Dil. aquos. (Ph. Eur. V. 1.3.1). Gemeinsam potenziert nach Ph. Eur. V. 5.1.2 über die Anzahl der Potenzstufen. Sonstiger Bestandteil: Natriumchlorid. **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:** Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen zur Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit vorliegen, sollte das Arzneimittel nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Helleborus niger D3 aquos.: Pro Tag darf nicht mehr als eine Ampulle des Arzneimittels angewendet werden. **Warnhinweise:** Entfällt. **Art der Anwendung:** Zur subkutanen Injektion. Angebrochene Ampullen dürfen für eine spätere Anwendung nicht aufbewahrt werden. **Dauer der Anwendung:** Über die Dauer der Anwendung entscheidet der behandelnde Arzt. **Nebenwirkungen:** Bei D3 bis D6 können an der Einstichstelle lokale Rötungen mit Juckreiz auftreten. In diesem Fall ist das Arzneimittel abzusetzen und ein Arzt zu befragen. **Handelsformen:** D3/D4/D5/D6/D12/D20/D30 als Originalpackungen (OP) mit 8 Ampullen und Großpackungen (GP) mit 50 Ampullen.

Hersteller: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • www.helixor.de

Gilt nur für die Schweiz:

Helixor® AJ-M/-P Injektionslösung enthält **Wirkstoff:** Auszug aus frischem Mistelkraut (1:20). Herstellung von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. **Galenische Form und Wirkstoffmenge pro Einheit:** 1 Ampulle enthält den Auszug aus 0,01–100 mg frischem Mistelkraut des jeweiligen Wirtsbaumes. Auszugsmittel: Wasser. Die verschiedenen Dosierungsstärken werden mit Gehalt an Frischpflanzenmaterial in mg/Ampulle bezeichnet. **Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten:** Anthroposophisches Arzneimittel zur Zusatzbehandlung bei malignen Erkrankungen. **Dosierung/Anwendung:** Erwachsene ab 18 Jahren. Subcutane Injektion 2–3x wöchentlich, in speziellen Fällen täglich nach Richtlinien für die Therapie mit Helixor®. Injektion nach Möglichkeit in Tumor- bzw. Metastasenzone, ansonsten an stets wechselnden Körperstellen (z.B. Bauchhaut, Oberarm oder Oberschenkel). Nicht in entzündete Hautareale oder Bestrahlungsfelder injizieren. Soweit nicht anders verordnet, wird die Therapie mit einer Ampulle der Dosierungsstärke 1 mg begonnen. **Kontraindikationen:** Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen. **Warnhinweise und Vorsichtsmassnahmen:** Bei akuten entzündlichen bzw. hoch fieberhaften Erkrankungen sollte die Behandlung bis zum Abklingen der Entzündungszeichen unterbrochen werden. Bei allergischer Diathese, Autoimmunkrankheiten, chronisch granulomatösen Entzündungen oder Schilddrüsenüberfunktion ist zum Ausschluss einer möglichen Verstärkung der Krankheitssymptomatik auf eine besonders vorsichtige Dosierung unter sorgfältiger Verlaufskontrolle zu achten. Bei zeitnaher Anwendung anderer immunmodulierender Substanzen ist eine vorsichtige Dosierung und Kontrolle geeigneter Immunparameter empfehlenswert. Während Bestrahlung oder Chemotherapie kann eine Dosisreduktion erforderlich sein. Für Mistelpräparate generell gibt es wenig Sicherheitsdaten aus klinischen Studien. Am häufigsten sind Lokalreaktionen zu erwarten (siehe unter «Unerwünschte Wirkungen»). Aufgrund der noch unzureichenden klinischen Datenlage kann eine ungünstige Beeinflussung des Krankheitsverlaufes bei einzelnen Patienten oder Tumortypen nicht völlig ausgeschlossen werden. **Unerwünschte Wirkungen:** Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirkungen unter der Behandlung mit Helixor®: **Haut und Schleimhäute** Sehr häufig: örtliche Entzündungsreaktionen (Rötung, Schwellung, subcutane Infiltration) an der Injektionsstelle. **Gelegentlich:** generalisierter Juckreiz, lokale oder generalisierte Urtikaria, Exanthem. **Selten:** Blasenbildung oder knötige subcutane Infiltration am Injektionsort, Konjunktivitis. **Sehr selten (Einzelfälle):** Erythema exudativum multiforme. **Immunsystem** **Selten:** Quincke-Ödem. **Sehr selten (Einzelfälle):** Anaphylaktischer Schock. **Respirationsstrakt** **Selten:** Rhinitis, Atemnot, Bronchospasmus. **Allgemeines** **Gelegentlich:** Fieber über 38 °C, Abgeschlagenheit, Frösteln, allgemeines Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen; regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen. **Selten:** Schüttelfrost, Schwindel. **Massnahmen** Bei örtlichen Entzündungsreaktionen über 5 cm Durchmesser, Fieber oder grippeartigen Symptomen sollte die nächste Injektion erst nach Abklingen dieser Symptome und in deutlich reduzierter Dosierungsstärke bzw. Dosis gegeben werden. **Eigenschaften/Wirkungen:** Für *Viscum album*-Gesamtextrakte sind *in vitro* zytotoxische (Apoptose-Induktion), immunmodulierende und DNA-stabilisierende Eigenschaften beschrieben. Beim Menschen sind für *Viscum album*-Gesamtextrakte eine Besserung der Lebensqualität und Chemotherapie-bedingter Nebenwirkungen in Studien beschrieben. Ausserdem sind immunmodulierende Eigenschaften, Besserung von Tumorschmerzen sowie in Einzelfällen Tumorrückbildungen in der Literatur beschrieben. Eine Verlängerung des Überlebens ist bisher nicht durch adäquate kontrollierte, randomisierte klinische Studien belegt. **Abgabekategorie A.**

Herstellerin: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • D-72348 Rosenfeld
Zulassungsinhaberin: Target BioScience AG • Weingartenstrasse 11 • CH-8803 Rüschlikon